Gribl schaltet sich ein

„Englet-Stein“ Oberbürgermeister will im Streit die Wogen glätten

In den kuriosen Streit um die Plakette zur Erinnerung an die Entzündung des Olympischen Feuers am Eiskanal vor 40 Jahren hat sich jetzt auch Oberbürgermeister Kurt Gribl (CSU) eingeschaltet: Ziel soll es offenbar sein, eine Lösung zu finden, bei der sich keiner der Beteiligten vor den Kopf gestoßen fühlt. Möglicherweise könnte es auf eine Umgestaltung des Steines hinauslaufen. Zunächst will Gribl aber alle Akten und Protokolle in der Angelegenheit studieren.

Wie berichtet gab es Ärger, weil der Verein Kanu Schwaben im September einen Stein errichtete, auf dessen Tafel steht, dass Vereinsfunktionär und Stadtrat Karl Heinz Englet an dieser Stelle vor 40 Jahren das Olympische Feuer in Augsburg entzündet hatte. Allerdings gab es für die Errichtung keine Erlaubnis vom Sportausschuss, der es lieber gesehen hätte, wenn auch andere Fackelträger erwähnt gewesen wären. Stadtrat Rudolf Holzapfel (Pro Augsburg) hatte in der Sportausschusssitzung am Dienstag das Thema erneut angesprochen.

Wie nun bekannt wurde, hatte der Sportausschuss hinter verschlossenen Türen vor einer Woche beschlossen, dass der Stein innerhalb einer Woche vorläufig entfernt werden soll, bis in der nächsten Sitzung Ende November weiter beraten werden kann. Gribl verfügte am Rande der Stadtratssitzung am Donnerstag aber, dass der Stein vorläufig liegen bleiben soll. Einerseits ist Gribl auf Englet (früher Pro Augsburg, jetzt fraktionslos) im Stadtrat angesichts der dünnen Mehrheit angewiesen, andererseits wäre die Entfernung des Steins für den ehemaligen Weltmeister, der Olympia mit nach Augsburg lotste, wohl ein persönlicher Schlag.

Bei Kanu Schwaben ist man über die Wellen, die der Stein schlug, erstaunt. „Wir sind schockiert. Die Diskussion ist nicht nachvollziehbar“, so Kanu-Schwaben-Vorsitzender Horst Woppowa. Zwar habe man vom ablehnenden Votum des Sportausschusses gewusst, sich im Frühjahr dann aber an Gribl gewandt, so Woppowa. Als man von dort nichts mehr hörte, schuf man vollendete Tatsachen. Die Aktion sei auch als Überraschung für Englet gedacht gewesen, so Woppowa.

Am 28. November soll Woppowa nun in den Sportausschuss eingeladen werden, um die Sache mit ihm zu erörtern, so Sportbürgermeister Peter Grab (Pro Augsburg). Allerdings, so heißt es im Rathaus, ist mittlerweile gar nicht mehr klar, ob die Errichtung eines Gedenksteins von einem Stadtrats-Ausschuss oder der Verwaltung geregelt werden muss. *(skro)*